

Liebe Gemeinde,

Kleine Umfrage: Was ist euch das Wichtigste am Gottesdienst?

Das **Singen**, das **Beten**, die **Predigt**, die **Gemeinschaft** mit den anderen - oder ist euch das Wichtigste der **Segen** am Ende? Könnt ihr das an 5 Fingern abzählen?

Jetzt in den Coronazeiten, wo wir auf vieles verzichten müssen und auch in der Kirche und im Gottesdienst alles auf das Wesentliche reduzieren ... – auf was könntet ihr auf gar keinen Fall verzichten? Und wenn ihr tatsächlich nur eins auf die einsame Corona-Insel mitnehmen dürft, was wäre das?

Der Segen?!

Tatsächlich, für viele Menschen ist tatsächlich der Segen am Ende das Wichtigste.

Als ich bei meinen ersten Video-Predigten im März noch gar nicht auf den Segen geachtet hatte, baten mich einige doch gleich, beim nächsten Mal den Segen nicht zu vergessen.

Und als neulich beim ZOOM-Gottesdienst vieles schlecht und manches gar nicht zu verstehen war, hat einer erleichtert gesagt: zum Glück hab ich am Ende wenigstens den Segen störungsfrei mitgekriegt.

Ich hab neulich auf dem Dahlemer Friedhof eine Urnenbeisetzung geleitet. Der Verstorbene war ein Enkel von Cölestin Schuler, der vor etwa 100 Jahren in der Kreuzberger Christuskirche Prediger war und mit seiner Frau auch auf dem großen Heilandsbild abgebildet ist, das vor rechts neben der Hochkanzel hängt ... dessen Enkel ist nun 83jährig gestorben, hatte schon lange nichts mehr mit der Kirche am Hut, aber sein Bruder, der die Beerdigung anmeldete, bat mich darum, am Grab wenigstens den Segen zu sprechen. Wenigstens den Segen!

An Gottes Segen ist alles gelegen!

Und so dreht sich der heutige Predigttext in vielen Gottesdiensten um den so genannten Aaronitischen Segen, der im 4. Buch Mose 6 zu finden ist.

Dort wird er von Gott selbst als „priesterlicher Segen“ empfohlen ... – „priesterlich“ deshalb, weil Aaron ja der erste Priester des Volkes Israel war und mit ihm und nach ihm dieser Segensspruch den Priestern in Israel als Vollmacht in die Hand gegeben wurde.

In seinem Wortlaut ist er durch die Jahrtausende hindurch „der Segen schlechthin“ geblieben. Er hat unzählige Menschen getröstet, gestärkt und der Nähe Gottes versichert.

Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Liebe Gemeinde,

wir können es uns an 5 Fingern abzählen: Dieser Segen ist das Wichtigste am Gottesdienst, das Wichtigste für unser Leben. Von Moses und Aarons Zeiten bis heute:

Diese Worte sind für dich gemacht.

Es sind Gottes Worte für dich.

Denn du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist wunderbar, so wie du bist. Dein Lächeln. Der wilde Haarwirbel an deinem Hinterkopf. Aber auch deine Narben und die Falten.

Du bist wunderbar, wie du bist. Deine Ideen, deine Fragen. Dein Lachen und deine Melancholie manchmal. Ohne dich würde der Welt etwas fehlen.

Diese Worte des aaronitischen Segens, diese Worte sind Gottes Rückenwind für dein Leben.

Ich hab schon früh von meinen Eltern gelernt, dass man einem Geburtstagskind nicht nur gratuliert, indem man alles Gute wünscht, Gesundheit, Erfolg, viel Glück und so weiter, sondern dass als Christenmensch man auch sagt: Ich wünsche dir Gottes Segen!

Wie seht ihr das?

Ich weiß, manchmal hat man da – ich auch – so seine Scheu, als zu frömmlerisch angesehen zu werden, wenn man beim Gratulieren „Gottes Segen!“ wünscht. Aber wie schade!

Wenn es doch das Schönste und das Wichtigste im Leben ist, das man von Gott gesegnet ist? Und wäre es nicht die Gelegenheit, mal Gott ins Gespräch zu bringen - in unserem sonst so gottesvergessenen Alltag, in unsere so gottesvergessene Kommunikation - mal plötzlich Gott ins Spiel zu bringen?

Auch wenn das Geburtstagskind nichts von Gott weiß - gerade dann – hat es doch Gottes Segen umso nötiger!

Denn der ist noch etwas anderes als Glück, Gesundheit und Wohlergehen... Gottes Segen reißt noch einen anderen Horizont auf: Gottes Segen gilt auch im Scheitern und im Schmerz, Gottes Segen trägt sogar in Krankheit und im Sterben... Wenn man ihn nicht als so eine Art Glückskeks-Glaube missversteht...

„Gottes Kraft vollendet sich in der Schwachheit“, schrieb Paulus, der von einer schweren Krankheit betroffen war, von der ihn Gott trotz vieler Gebete nicht heilte. Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Gottes Segen trägt auch durch die dunklen Seiten des Lebens hindurch.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Liebe Gemeinde,

was mich an diesem Segen besonders berührt, was ich besonders schön und entscheidend für meinen Glauben finde: da ist von Gottes leuchtendem, freundlichen Angesicht die Rede.

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.“ - Diese Worte spreche ich am Ende des Gottesdienstes mit besonders großer Ehrfurcht und innerer Beteiligung. Gott ist keine gesichtslose „höhere Macht“, „kein zeitloses Fatum“, wie Bonhoeffer gesagt hat, „kein anonymes Schicksal“, sondern Gott hat ein Angesicht.

Wenn du dein Gesicht öffnest, wenn du dein Gesicht einem anderen Menschen zuwendest, dann wird dein Gesicht zum An-Gesicht. Dann scheint deine Person durch.

Im Moment ist das gerade ganz schrecklich erschwert, weil wir jetzt oft diese Mund-Nase-Masken aufsetzen müssen und damit unser Angesicht – mindestens zur Hälfte – verborgen bleibt... Unser Angesicht kann man nur zu Hälfte an-sehen. Wie soll man jemandem zulächeln durch die Maske hindurch? Wie soll man mit dem Minenspiel unterstützen oder konterkarieren, was man mit Worten sagt? Es gibt schon erste Überlegungen, wie sich das psychologisch auf uns auswirken könnte, wenn das Maskentragen zur Norm werden sollte...

Gottes Angesicht jedenfalls ist nicht verborgen und versteckt hinter einer Maske.

Manche von uns - so höre ich in Gesprächen immer wieder - haben in ihrer Kindheit und Jugend unter dem Blick Gottes *gelitten*, weil der ihnen als strafend und unerbittlich geschildert wurde. Das bedrohliche Angesicht Gottes, vor dem man die Augen niederschlagen muss, vor dem man sich schämt und als Sünder entlarvt wird...

Nein, in Jesus – so dürfen wir Christen glauben – in Jesus hat Gott sein menschliches Antlitz gezeigt, sein Gegenüber-Gesicht, sein freundliches Angesicht.

Dieses Antlitz wärmt und klärt und heilt.

Es ist kein schwarzes Loch, sondern leuchtend wie eine Sonne, die strahlt und Leben ermöglicht.

Wenn Gott in Jesus sein Angesicht über dir leuchten lässt, dann bekommst du selbst ein leuchtendes Gesicht, klare Augen, die erkennen; warme Augen, die niemanden nur auf Fehler und Vergangenheit festlegen; liebende Augen, die von Zuneigung und Hingabe erzählen.

Wenn aber statt Gottes Segen der Fluch der Hasses die Welt verdunkelt?

Ihr Lieben,

die Bilder aus den USA gehen mir in diesen Tagen an die Nieren... "Ich kann nicht atmen!" stößt immer wieder ein schwarzer Mann hervor, auf dessen Hals ein weißer Polizist brutal sein Knie drückt, bis er stirbt.

Und der Präsident dieses großen Landes, das sich gern "God's Own Country" nennt und einmal für Demokratie und Menschenrechte stand, findet kein Wort des Mitgefühls, erhebt nicht die Stimme des Rechts und der Versöhnung, sondern die Stimme des Hasses und der Spaltung, gießt Öl ins Feuer, droht Demonstranten mit Waffengewalt, zeigt auf obszönste Weise die Arroganz der Macht und stellt sich auch noch zu PR-Zwecken mit einer Bibel vor eine Kirche, um Gottes Namen für seinen Wahlkampf zu missbrauchen.

Lässt Gott sich das gefallen? Niemals!

Merken die Augen des Herrn auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien? Ja, und nochmals Ja!

An diese Gewissheit klammere ich mich - um Gottes Willen, um der Gerechten willen, die niedergedrückt werden und nicht mehr atmen können.

Wie gut, dass diese Untaten so viel Widerstand und gerechten Zorn auslösen. Gestern haben Millionen Menschen auf der ganzen Welt demonstriert, Zehntausende auch in Deutschland. Ich habe es selbst auf dem Alex gesehen. Tausende knieten sich nieder, schwiegen und trauerten und erhoben sich dann gemeinsam und applaudierten gegen den Fluch des Rassismus.

Gott segne alle Menschen guten Willens und er lasse sein Angesicht leuchten über denen, die niederknien und trauern und aufstehen für Gerechtigkeit und gegen Rassismus.

Liebe Gemeinde,

an Gottes Segen ist alles gelegen.

Das kann man sich an 5 Fingern abzählen.

Am Ende jedes Gottesdienstes und am Ende unserer Gedanken, Worte und Taten soll der Segen Gottes stehen, das freundliche Angesicht, das uns in Jesus Christus heimleuchtet.

Gottes Segen ist das Wichtigste.

Er ist das, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Ja, an Gottes Segen ist alles gelegen.

Amen.